

handensein der ternären Überstruktur ein ausgesprochenes Maximum. —

Dr. F. Ostermann, Menden: „Zur Frage der Bedeutung der Korngröße bei der Korrosion unter besonderer Berücksichtigung von Versuchen mit Kondensatorrohren.“

Kondensatorrohre aus einer Messinglegierung (70% Cu, 29% Zn, 1% Sn) erwiesen sich im Betrieb einer gleichmäßigen Korrosion gegenüber um so widerstandsfähiger, je größer das Gefüge war. Der Grund ist bisher nicht ganz erkannt. Da anderweitige Unterschiede nicht gefunden wurden, scheint die Zahl der Korngrenzen den Korrosionswiderstand praktisch allein zu beeinflussen. Die Neigung zum Lochfraß ist davon mehr oder weniger unabhängig.

## RUNDSCHAU

**Preisauflage** der Philosophischen Fakultät, II. Sektion der Universität München, für das Studienjahr 1933/34. Ablieferungstermin 30. April 1934. „Für die Ermittlung zweckmäßiger Methoden der Sterilisation von hitzeempfindlichen Arzneistoffen und deren Zubereitungen sind Verfahren zur Feststellung von Art und Umfang der thermischen Zersetzung solcher Stoffe auszuarbeiten.“ (16)

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Den Namen „Institut für Sonnenphysik“ hat nunmehr das Einstein-Institut aus dem physikalischen Observatorium in Potsdam erhalten.

Ernannt wurden: Prof. Dr. C. Bosch, Heidelberg, und Generaldirektor A. Diehn, Deutsches Kalisyndikat, Berlin, zu Mitgliedern des Generalrates der Wirtschaft. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. K. Kleine zum Präsidenten des Robert Koch-Instituts, Berlin, als Nachfolger von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. F. Neufeld. — Prof. Dr. H. Staudinger, Direktor des chemischen Laboratoriums der Universität Freiburg i. Br., zum Ehrendoktor der Universität Glasgow<sup>1)</sup>.

Gewählt wurde: Dr. med. Wegner, ärztlicher Sonderkommissar für das gesamte Gesundheitswesen im Freistaat Sachsen, zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Hygienemuseums in Dresden, als Nachfolger von Dr. Blüher, des ehemaligen Oberbürgermeisters von Dresden.

Dr. R. Heinze, bisher Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Braunkohlengaserzeugung in Halle, hat die Leitung des Instituts der Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralölforschung an der Technischen Hochschule Berlin als Nachfolger von Prof. Dr. Fr. Frank<sup>2)</sup> vor kurzem übernommen.

Prof. Dr. F. Wirth, Leiter des Instituts für Gasanalyse an der Technischen Hochschule Berlin, hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Seine Beurlaubung<sup>3)</sup> ist vom Preussischen Kultusministerium mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Prof. Dr. J. Franck, Göttingen<sup>4)</sup>, wird im kommenden Semester an der John Hopkins University, Ver. Staaten, Vorlesungen halten.

Prof. Dr. G. Giesma, der Vorsteher der chemischen Abteilung des Hamburger Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1. Juli in den Ruhestand versetzt worden.

Gestorben sind: Prof. Dr. H. Beckmann, langjähriger Prokurist und Leiter des Literarischen Büros der Accumulatoren-Fabrik A.-G., Berlin, am 14. Juli im 60. Lebensjahr. — Oberregierungsrat a. D. Dr. K. F. Kinkel, langjähriger Chemiker bei der Pulverfabrik und am Hauptlaboratorium in Ingolstadt, im Alter von 77 Jahren in Fürstfeldbruck bei

München. — Prof. Dr. G. Klatt, Biologe und Chemiker am Leopoldinum in Detmold. — Dr. F. Krischel, Apotheker und Chemiker in Breslau.

Ausland. Prof. Dr. N. Bjerrum, Kopenhagen, wurde zum korrespondierenden Mitgliede im Ausland der Wiener Akademie der Wissenschaften gewählt.

Habilitiert: Dr. M. Nießner, Wien, an der Technischen Hochschule Wien für „Chemische Technologie der Metalle“.

## NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch  
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

**Lehrbuch der organischen Chemie.** Von Prof. Dr. Paul Karrer. 3. Auflage. Verlag G. Thieme, Leipzig 1933. Preis geh. RM. 34,—, geb. RM. 36,—.

Dieses ausgezeichnete Buch erscheint bereits in dritter Auflage, ein Zeichen, welch großer Wertschätzung es sich bei Studierenden und Dozenten erfreut. Auf seine mannigfachen Vorzüge ist schon bei Besprechung der früheren Auflagen hingewiesen worden. Hier sei zunächst lobend hervorgehoben, daß es dem Autor gelungen ist, den Umfang trotz der überwältigenden Fülle an neuem experimentellen Material in den alten Grenzen zu halten, sicherlich keine leichte Aufgabe.

Mit großem Genuß wird man die neubearbeiteten Abschnitte über Vitamine und carotinoide Farbstoffe, über den Blutfarbstoff und die Chlorophylle lesen. Sehr zu begrüßen ist es auch, daß die Arbeiten von Debye über Entfernungsmessungen innerhalb der organischen Moleküle nach der interferometrischen Methode erwähnt worden sind, und daß sich am Schluß des Buches unter den Tabellen eine Zusammenstellung der bisher in reinem Zustand isolierten Verbindungen des Steinkohlenteers befindet.

Vermißt habe ich die Erwähnung der Synthese der Ölsäure und des Heilmittels Antimosan. In einer neuen Auflage wäre auch noch ein Abschnitt über höhergliedrige heterocyclische Verbindungen einzuschließen, zumal wir ja heute wissen, daß zu ihnen die interessanten Alkaloide Cryptopin und Protopin gehören. Auch wäre es sehr zu begrüßen, wenn bei der Systematik und Formulierung der Farbstoffe die neueren theoretischen Anschauungen von Dillthey und Wizinger, die sich immer mehr Geltung verschaffen, berücksichtigt würden.

Für manche Leser des Buches würde es von großem Nutzen sein, wenn bei der Erörterung der Konfigurationsformeln der Weinsäuren darauf hingewiesen würde, daß eine cis- oder trans-Stellung der Hydroxylgruppen in den Projektionsformeln nichts darüber aussagt, wie diese Gruppen in Wirklichkeit zueinander gelagert sind; daß bei jüngeren und älteren Chemikern hierüber nicht allzu selten irrümliche Auffassungen herrschen, weiß der Referent aus langjähriger Erfahrung.

Möge das Karrersche Lehrbuch wie bisher so auch in der dritten Auflage zahlreiche Leser finden; sie werden von dem Autor mit sicherer Hand in den Wunderbau der organischen Chemie eingeführt.

P. Pfeiffer. [BB. 109.]

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### MITTEILUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

#### Nachahmenswerte Hilfe für stellungslose Akademiker.

Erst jetzt wird uns eine Verfügung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung bekannt, die uns für andere Hochschulverwaltungen ein nachahmenswertes Beispiel zu sein scheint. Laut dieser, auf den 7. Januar 1932 datierten Verfügung (Aktenzeichen 23 c A 1/31; 1007, Sen./31) wird auf Antrag der akademischen Selbsthilfe Sachsens, Stelle Universität, den durch einen besonderen Ausweis dieser Stelle legitimierten Altakademikern der gebührenfreie Besuch von Vorlesungen und gegebenenfalls auch einzelner Übungen an der Universität gestattet. Die Betreffenden sind von der Zahlung jeder Gebühr sowie des Unterrichtsgeldes völlig befreit. Der Rektor der Universität Leipzig hat auf Grund dieser Verfügung unter dem 16. Juni 1932 ein Rundschreiben an die Direktoren der Univer-

<sup>1)</sup> Angew. Chem. 46, 355 [1933]. <sup>2)</sup> Ebenda 46, 248 [1933].

<sup>3)</sup> Ebenda 46, 332 [1933]. <sup>4)</sup> Ebenda 46, 248 [1933].